

Nicht jede Biene sticht. Wildbienen - fleißige Helfer in der Natur

Dieser interessante Vortrag fand am 24. Februar 2017 im ev. Gemeindehaus ES-Hegensberg zusammen mit dem OGV Oberesslingen statt.

Heinz Möhle vom OGV Hegensberg-Liebersbronn konnte Meinrad Lohmüller als Referenten gewinnen. Lohmüller unterhält mit seinem Sohn das Naturschutzcenter Stuttgart. Sie arbeiten gemeinsam am Erhalt und der Wiederansiedlung der gefährdeten Wildbienen. Sein anschaulicher Bericht führte die Zuhörer in die Welt dieser nützlichen Insekten.

Der Einstieg in den Vortrag zeigte die Artenvielfalt der Wildbienen, zu denen auch die Hummeln gehören. Fast in jedem Garten finden sich diese Bienen und können durch ihr Aussehen mit Fliegen oder Wespen verwechselt werden. Auch sind diese Bienen sehr friedlich und stechen nur im äußersten Notfall. Wildbienen produzieren im Gegensatz zur Honigbiene keinen Honigvorrat für den Winter, sondern sammeln nur Vorräte für die Brut.

Durch Umweltverschmutzung, großflächige Monokulturen und Bebauung ist der Bestand gefährdet.

Ca. 75% der Wildbienen bauen ihre Bruthöhlen in die Erde, die anderen in Bruthöhlen oberhalb. Hier kann der Mensch helfend eingreifen und sogenannte Nisthilfen aufstellen. Da Wildbienen nicht alle Materialien und Loch Geometrien als Nisthöhlen akzeptieren, erklärt Lohmüller am Beispiel der Mauerbienen auf was geachtet werden sollte, damit sich auch Erfolg zeigt. Sehr anschaulich erklärte er wie die intelligenten Tiere ihre Bruthöhlen anlegen und welchen Schutz sie einbauen, um natürliche Feinde wie Vögel von der Brut fernzuhalten. Auch zeigte er, dass es gut möglich ist, die Kokons der Bienen im Kühlschrank zu überwintern und später an anderen geeigneten Stellen anzusiedeln. Hierbei erwähnt er auch die bei Discountern und Baumärkten angebotenen Artikel. Oft sind diese "Insektenhotels" nicht für die Wildbienen geeignet, sondern beherbergen gerne Ohrenklemmer, Spinnen und andere Insekten.

Mit einer Fragerunde, durch ausgelegtes Prospektmaterial und diverser Nisthilfen konnte man sich noch am Ende des Vortrags intensiv mit der Materie auseinandersetzen.

Nach eineinhalb Stunden beendete Meinrad Lohmüller seinen informativen Vortrag und bedankt sich bei den Zuhörern für das rege Interesse.

J.G.